

4532/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4898/J - NR/1998 betreffend Neutronen - Zentrum Austron, die die Abg. Dipl. - Ing. SCHÖGGL und Kollegen am 18. September 1998 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Welche Schritte werden seitens des Wissenschaftsministeriums gesetzt, um internationale Finanzierungsbeiträge zu lukrieren?

Ich habe entsprechend dem Beschluß des Ministerrates vom 20. August 1998 Herrn Bot - schafter Dr. Peter Jankowitsch beauftragt, in meiner Vertretung die österreichische Delegation bei der Einwerbung internationaler Finanzierungsbeiträge zu leiten.

2. Welche ausländischen Partner sollen angesprochen werden und werden die Finanzierungskosten seitens der Bundesregierung vorfinanziert?

Bei den Ansprechpartnern handelt es sich in erster Linie um die unmittelbaren österreichischen Nachbarländer sowie Polen, Frankreich und die IAEA. Es erfolgt keine Vorfinanzierung seitens der Bundesregierung.

3. Wieviele neue Arbeitsplätze können durch das Projekt Austron geschaffen werden, bzw. mit welchen "Spin - offs" ist zu rechnen?

- Etwa 200 Arbeitsplätze (nach internationalen Erfahrungen mindestens 60% der ständigen Mitarbeiter).

- Immaterielle Spin offs: Fokussierung im Spitzenforschungsbereich; Incoming von internationalen Experten und entsprechender Know - How - Transfer nach Österreich; Aktivierung der österreichischen Fachwissenschaftler und Studenten in Lehre und Forschung.

- Materielle spin offs: Schaffung von neuen, hochwertigen Arbeitsplätzen; Hereinfluß von internationalen Forschungsgeldern; persönliche Ausgaben der rd. 330 ständigen Mitarbeiter und jährlich ca. 1000 Gastforscher in der Standortregion; touristische/gastronomische Belebung der Region; Ansiedlung von Dienstleistungs und Zulieferbetrieben.

4. Bis wann wird konkret mit den Arbeiten begonnen bzw. wann soll die erste Ausbaustufe von Austron abgeschlossen werden?

Der Beginnzeitpunkt hängt vom Erfolg der Internationalisierungsverhandlungen ab.

5. Ist die definitive Standortwahl bereits getroffen?

6. Wenn ja, wo wird "Austron" errichtet und welche Kriterien haben zu dieser Standortentscheidung geführt?

Eine definitive Standortwahl ist noch nicht getroffen.

7. In welcher Form sind das Forschungszentrum Seibersdorf und andere österreichische Forschungseinrichtungen und Universitäten in die Realisierung des Projektes "Austron" eingebunden?

Gar nicht, da die Realisierung von AUSTRON noch nicht begonnen hat.

8. Wie wird nach Fertigstellung und Inbetriebnahme des Projektes die weitere Finanzierung erfolgen? Zeigt die Feasibility - Study eindeutig, daß das Projekt längerfristig wirtschaftlich betrieben werden kann oder werden staatliche Zuschüsse aus den zukünftigen Budgets erforderlich sein?

Die weitere Finanzierung wird über Mitgliedsbeiträge der künftigen AUSTRON - Mitglieder und User erfolgen. Österreich wird als Mitglied einer internationalen Einrichtung (mit Sitz in Österreich) wie alle anderen Mitglieder einen jährlichen Mitgliedsbeitrag zahlen.

9. Wenn ja, in welcher Höhe?

Die Beitragshöhe wird von der Mitgliederanzahl abhängen.

10. Können die entsprechenden Mittel kurzfristig, z.B. aus dem Budget 1999 bereitgestellt werden, um unverzüglich mit dem Bau bzw. der Umsetzung des Projektes beginnen zu können, um nicht weitere Zeit zu verlieren?

Im Fall einer positiven Internationalisierung im Jahr 1999 ist mit einem konkreten Baubeginn kaum vor dem Jahr 2001 zu rechnen.

11. Wird im Budget für das Jahr 2000 ein entsprechender Ansatz vorhanden sein?

Über das Budget 2000 können derzeit noch keine verbindlichen Aussagen gemacht werden.

12. Ist dies mit dem Bundesminister für Finanzen bereits akkordiert?

Dem Ministerratsbeschluß vom 20. August 1998 lag eine ausführliche Information über das Vorhaben AUSTRON zugrunde, die auch vom Bundesminister für Finanzen zur Kenntnis genommen wurde.

13. Welche besonderen Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Strahlen - oder Energieforschung bzw. welche Kontakte zu internationalen Unternehmen zeichnen Herrn Minister a.D., Dr. Jankowitsch aus, um die Koordination des Projektes erfolgreich voranzutreiben und die notwendigen ausländischen Finanzierungsquellen zu erschließen?

Herr Botschafter Dr. Jankowitsch ist aufgrund seiner Tätigkeit im diplomatischen Dienst, als Außenminister der Republik Österreich und nicht zuletzt als langjähriger Leiter der österreichischen Vertretung bei der OECD (OECD Mega Science Forum) und der ESA zur Leitung der österreichischen Delegation, der gegebenenfalls auch Fachexperten angehören werden, absolut prädestiniert.

14. An welche Finanzierungsquellen ist im einzelnen gedacht?

Beitragszahlungen potentieller Mitgliedsländer und -organisationen, sowie User - Beiträge.

15. Wird darauf bereits in der Feasibility - Study im Detail eingegangen?

Ja, bereits die Feasibility - Studie verweist auf ein derartiges Finanzierungsmodell. Details werden allerdings von der Zahl und Art der potentiellen Mitglieder bzw. User abhängen.

16. Welcher konkrete Zeithorizont wurde dem Koordinator vorgegeben?

Ende Juni 1999.

17. Die Vorbereitungen für „Eurocryst“ waren bereits sehr weit gediehen, so ließ der steirische LH - Stellvertreter DDr. Schachner bereits bei der letzten Landtagswahl die erfolgreiche Realisierung des Projektes in der Steiermark plakatieren. Wird es in der Steiermark ein Kompetenzzentrum “Kristallforschung” geben?

Das hängt von der erfolgreichen Bewerbung bzw. Auswahl einer steierischen Kristallforschungseinrichtung als Kompetenzzentrum ab.

18. Wie wird beim Projekt "Eurocryst" weiter vorgegangen oder wird dieses Projekt endgültig ad acta gelegt?

Auf Grund der seitens der European Science Foundation zu EURO - CRYST abgegebenen Stellungnahme wird die Ansiedlung einer internationalen Großforschungseinrichtung im Bereich der Kristallforschung seitens meines Ressorts nicht weiter verfolgt.

19. Welche Kosten sind bisher für die beiden Forschungsprojekte "Eurocryst" und "Austron" aufgelaufen?

Rund 25 Mio Schilling (seit 1993).

20. Gibt es derzeit Überlegungen hinsichtlich weiterer Großforschungsprojekte von europäischer Bedeutung, die in Österreich umgesetzt werden könnten?

21. Wenn ja, welche?

Nein, derzeit nicht.